



Fallbeispiel 2000-Watt-Gesellschaft
Konsum

Kurze Wege für autofreies Recycling

Mit dem Cargo-Tram und dem E-Tram bietet die Stadt Zürich der Bevölkerung die Möglichkeit, Sperrgut und elektronische Geräte direkt im Quartier zu entsorgen. Elf Tramstationen werden zweimal pro Monat unter laufendem Betrieb zur Sammelstelle.

Schon von Weitem sieht man, dass etwas Nichtalltägliches los sein muss. Auffällig viele Leute gehen mit vollen Händen Richtung Tramstation Albisrieden. Andere ziehen Rollkoffer oder mit unhandlichen Gegenständen beladene Leiterwagen. Das Cargo-Tram ist heute da. Einmal im Monat ist die Tramhaltestelle auch Entsorgungsstation für Sperrgut sowie Metall, Steingut und Flachglas. Für den Transport steht ein Tramtriebwagen mit zwei Anhängern zur Verfügung. Ebenfalls einmal pro Monat, jedoch an einem anderen Tag, nimmt das E-Tram elektronische Geräte entgegen.

Alte Matratzen reihen sich neben abgewetzten Bürostühlen und einem zerlegten Kleiderschrank aneinander, in der Mulde für Metall liegen die Einzelteile eines Fitnessgeräts, Kindervelos und ausrangierte Wäscheständer. Zwei Mitarbeiter von ERZ nehmen die Gegenstände in Empfang, triagieren sie gleich vor Ort und stehen der Bevölkerung für Fragen zur Verfügung. Auch wenn die Gegenstände noch gebrauchsfähig sind, müssen sie entsorgt werden. «Nur bringen, mitnehmen ist nicht erlaubt!», weist ein ERZ-Mitarbeiter ein Paar zurecht, das neugierig die Sperrgut-Gegenstände studiert.

Autos nicht erlaubt

Die Entsorgung ist kostenlos. Bedingung ist, dass die Gegenstände nicht länger als 2,5 Meter und nicht schwerer als 40 Kilogramm sind. Für grössere Gegenstände

bietet ERZ gegen Entgelt auch einen Abholservice an. «Die Kapazität des Cargo-Trams reicht nicht für Grossanlieferungen und soll Leuten vorbehalten sein, die kein Auto besitzen – das trifft auf fast 50 Prozent der Haushalte in der Stadt Zürich zu. Zudem können die Mitarbeitenden so sicherstellen, dass nur die Bevölkerung aus dem Quartier von der Dienstleistung Gebrauch macht», erklärt Leta Filli, Leiterin Kommunikation ERZ. Um zu verhindern, dass die Leute mit dem Auto anreisen, ist immer auch ein Sicherheitsfachmann vor Ort, der Autos wegweist.

Erfolgsgeschichte durch und durch

Das Cargo-Tram kam 2003 aus einer Kooperation zwischen ERZ und VBZ zustande und kommt bei der Bevölkerung äusserst gut an. «Ich kann nicht Auto fahren und wüsste nicht, wie ich sonst grosse Gegenstände entsorgen würde. Seit 10 Jahren komme ich her und die ERZ-Mitarbeitenden sind immer sehr hilfsbereit – ein grosses Kompliment an sie!», berichtet eine ältere Frau. 2006 wurde die Dienstleistung mit dem E-Tram ergänzt.

Probleme gibt es selten – doch immer wieder versuchen Leute, auch Gegenstände zu entsorgen, die ins E-Tram oder in den Zürich-Sack gehören, erzählt ein ERZ-Mitarbeiter. Mit solchen Leuten sei er aber konsequent: Die Gegenstände nehme er nicht entgegen und er





Fotos: ERZ

erkläre den Leuten auch genau, was akzeptiert wird und was nicht.

Rückführung in den Kreislauf

2015 sammelten das Cargo-Tram an den 11 Annahmestellen insgesamt 387 Tonnen und das E-Tram 65 Tonnen Material. Das Tram bringt die gesammelten Wertstoffe in den Recyclinghof Werdhölzli. Brennbares Sperrgut wird daraufhin ins Kehrlichtheizkraftwerk Hagenholz gebracht und thermisch verwertet. Dabei entstehen CO₂-neutrale Heizwärme und ökologischer Strom. Die Wärme wird über das Wärmeversorgungsnetz in die umliegenden Quartiere verteilt und dort zum Heizen eingesetzt. Die anderen Wertstoffe werden in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern für die Rezyklierung aufbereitet. Elektronische Geräte etwa werden von der Ruag Environment AG demontriert und nach Wertstoffen sortiert.

Zusammen mit den Tür-zu-Tür-Sammlungen von Karton, Papier, Bioabfall oder Textilien und mit den zahlreichen Entsorgungsstellen im Quartier für Glas und Metall erreicht die Stadt Zürich eine Recyclingquote von über 40 Prozent. Damit werden Stoffkreisläufe geschlossen – teilweise sogar sehr lokal: Das Papier wird in der Papierfabrik Utzenstorf aufbereitet und von den lokalen Medienhäusern Tamedia, NZZ und Ringier Axel Springer wiederverwendet.

Die Haltestellen der Entsorgungstrams sowie die Daten sind auf dem Entsorgungskalender der Stadt Zürich einsehbar: www.stadt-zuerich.ch/entsorgungskalender

Ressourcenschonend produzieren und konsumieren



2000-Watt-Gesellschaft

Die Stadt Zürich ist auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft. Dazu gehören die Senkung des Energieverbrauchs auf 2000 Watt pro Person, die Reduktion des CO₂-Ausstosses auf eine Tonne pro Person und Jahr sowie der Ausstieg aus der Atomkraft. Zürich informiert und berät die Stadtbevölkerung zum Thema Energie und fördert erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
www.stadt-zuerich.ch/2000watt

Stand Januar 2017